



Abend-

Zeitung.

185.

Mittwoche, am 2. August 1826.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Heu].

Am

Feste dankbarer wehmüthiger Erinnerung,
den 27. Mai 1826.

Wo ist das Fest? dem alle Lieder tönten,
Dem fröhlich jauchzte stets das ganze Land?
Der Liebe Fest! das alle gern verschönten,
An dem sich Eintracht willig bot die Hand?

Wo schlägt das Herz? dem nie ein Leid verborgen,
Für's Wohl der Seinen hat es stets gewacht.
Wo ist das Herz? es schlug so oft mit Sorgen,
Hat manches Opfer liebevoll gebracht.

Es ist dahin! das Fest ist nun verschwunden,
Die Freude für das ganze lange Jahr:
Das beste Herz hat Ruhe dort gefunden,
Wo Ruh' und Friede nur zu hoffen war.

Und heute kehrt der Tag auf's neue wieder,
Mit Wehmuth blicken wir zum Grabe hin.
Wir sinken an der Ruhestätte nieder
Mit Thränen — doch mit Gott ergeb'nem Sinn.

Es soll der Dank in unsern Herzen leben
Für Deine Liebe, die uns reich gemacht.
Das beste Herz wird liebend uns umschweben,
Wenn auch Dein Auge nicht mehr freundlich
lacht.

O schöner Trost, Du bleibest bis wir sterben,
Das beste Herz lebt in den Seinen fort.
Wir sagen nicht, denn Deines Herzens Erben
Beglücken Leidende an jedem Ort.

Nürnberg.

Wilhelmine v. Haller.

Der Dianenbrunnen.

[Fortsetzung.]

Hoherfreut laß die Königin die wenigen Zeilen,
welche ihr die gewandte Maurin unbemerkt einhändigte,
deren geschickte und geschmackvolle Kunstfertigkeit
in allen weiblichen Arbeiten, insbesondere in An-
ordnung des Haarpuges, ihr eine bedeutende Stelle
unter den Leibdienerinnen der Monarchin erworben.
Sobald ihre Toilette beendet war, ließ die Fürstin sich
die kostbaren Geschmeide reichen, die schon in Be-
reitschaft standen, am nächsten Morgen, als Zeichen
der Huld der Abschiednehmenden, wie der neu er-
nannten Camarera Mayora ertheilt zu werden. —
Sie wählte davon eine prachtvolle Juwelen-Schleife,
die sie der Maurin einhändigte, sie der Herzogin von
Pastrano zu überbringen, mündlich hinzufügend: sie
hoffe bald noch vollkommnere Gaben damit zu verei-
nen. Die Camarera Mayora erhielt nämlich als Eh-
renzeichen an einer solchen Schleife das reich gefasste
Bildniß der Monarchin.

Während die Herzogin von Pastrano sich in der
Aussicht der ihrer harrenden Größe berauschte, ver-
fügte sich die Königin nach Buen-Retiro, der Ein-
ladung der Königin Mutter gemäß, dort diesen Tag,
den ihr Gemahl auf der Jagd zubringen wollte, zu
verleben. Seit jenen Mittheilungen der Herzogin von
Pastrano herrschte zwar allerdings eine größere Span-
nung zwischen den Monarchinnen, dennoch war das